Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 13. Juni 2018
Ausgabe 110
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Getränkepreise auf der Wiesn 2018 3
› Sicherheitsauflagen bei WM-Fanfeiern auf Ludwig- und Leopoldstraße 4
› Neugestaltung Hauptbahnhof: Wichtiger Schritt gesetzt 4
› Wohnen auf der ehemaligen McGraw-Kaserne 4
› Baurecht für neuen Schulstandort an Aschauer Straße 5
› Neues Wohnquartier an der Hochmuttinger Straße 6
› Mittelalterliche Glasfunde der Ratstrinkstube in der Stadtinformation 6
› Stammzellspender gesucht: Typisierungstag an Berufsschule 7
› „Jazz-Samstag“ auf dem Viktualienmarkt 7
› Public Art Munich: 100 Jahre Münchner Revolution und Räterepublik 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Innenhof, Isartor
Zum Sommerfest, das dem 70. Todestag von Karl Valentin gewidmet ist, spricht Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Zum Sommerfest wird die Ausstellung „Karl Valentins Filme“ eröffnet.

Wiederholung
Donnerstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, Orangehouse/Feierwerk, Hansastraße 39
Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert zum 20jährigen Jubiläum von INFOFON, dem Münchner Informations- und Beratungstelefons von Jugendlichen für Jugendliche.

Samstag, 16. Juni, 11 Uhr, Marienplatz
Offizielle Eröffnung des 860. Stadtgründungsfestes auf dem Marienplatz durch Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Samstag, 16. Juni, 13 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Dieter Reiter, Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, und „Dorfbürgermeister“ Claudius Wolfrum eröffnen das Handwerkerdorf, das anlässlich des Stadtgeburtstags am Odeonsplatz aufgebaut ist.

Sonntag, 17. Juni, 15 Uhr, Marienplatz, Bühne
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, zieht im Rahmen des Stadtgründungsfestes die Lose für zehn mal zwei Tickets zum diesjährigen Wiesnanstich in der Ratsboxe des Schottenhamel Festzelts.

Montag, 18. Juni, 18.30 Uhr, Foyer des Literaturhauses, Salvatorplatz 1
Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zusammen mit seiner Ehefrau zu einem Stehempfang anlässlich des 860. Stadtgründungstages ein.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr, MVHS Einstein 28, Einsteinstraße 28 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

Mittwoch, 20. Juni, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr, Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus, Limesstraße 63 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

Meldungen

Getränkepreise auf der Wiesn 2018
(13.6.2018) Die gastronomischen Betriebe haben dem Referat für Arbeit und Wirtschaft die von ihnen geplanten Getränkepreise für die Wiesn 2018 mitgeteilt. Demnach wird eine Mass Festbier zwischen 10,70 Euro und 11,50 Euro kosten, durchschnittlich 3,57 Prozent mehr als im Vorjahr. 2017 reichte die Preisspanne von 10,60 Euro bis 10,95 Euro. Die Durchschnittspreise der alkoholfreien Getränke betragen pro Liter für Tafelwasser 8,72 Euro (Vorjahr 8,73 Euro), Spezi 9,80 Euro (Vorjahr 9,64 Euro) und für Limonade 9,27 Euro (Vorjahr 9,55 Euro).
Die Getränkepreise werden nicht von der Landeshauptstadt München festgelegt. Die Stadt überprüft als Veranstalterin des Oktoberfestes jedoch die von den Gastronomen genannten Preise auf ihre Angemessenheit. Dazu wird ein Vergleich mit den Preisen der gastronomischen Großbetriebe im Stadtgebiet München vorgenommen. Diese Preise liegen beim Bier aktuell zwischen 5,50 Euro und 10,40 Euro pro Mass.
Achtung Redaktionen: Eine detaillierte Liste mit den Getränkepreisen ist im Internet unter *https://bit.ly/1N6SX2I* abrufbar.

Sicherheitsauflagen bei WM-Fanfeiern auf Ludwig- und Leopoldstraße
(13.6.2018) An den WM-Spieltagen, an denen die deutsche Fußball-Nationalmannschaft auf dem Platz steht, gilt auf der Ludwig- und Leopoldstraße zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz ab einer Stunde vor Anpfiff bis zum nächsten Morgen um 5 Uhr ein Verbot von Glas und Pyrotechnik. Um die Sicherheit bei spontanen Fanfeiern zu gewährleisten, hat das Kreisverwaltungsreferat dazu für den Zeitraum der Fußball-Weltmeisterschaft eine Allgemeinverfügung erlassen. Sie gilt nur an Spieltagen mit deutscher Beteiligung und nur zu den oben angegebenen Uhrzeiten und nur im oben festgelegten Bereich. Das Mitführen und Benutzen von Glasflaschen und Trinkgläsern ist dort dann außerhalb der Freischankflächen untersagt. Ebenfalls untersagt ist das Mitführen, Abbrennen und Abschießen von Feuerwerkskörpern, Rauchkörpern, Leuchtkugeln oder anderen pyrotechnischen Gegenständen.

Neugestaltung Hauptbahnhof: Wichtiger Schritt gesetzt
(13.6.2018) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute einen wichtigen Schritt für die Neugestaltung des Münchner Hauptbahnhofes beschlossen. Durch die Einleitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Grünordnung für den Bereich südlich der Arnulfstraße zwischen Paul-Heyse-Unterführung und nördlichem Vorplatz wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Teilbereich qualifiziert; damit kann die Realisierung eines markanten Bürogebäudes weiter vorangetrieben werden.
Gegenstand des Einleitungsbeschlusses ist die Errichtung eines Bürogebäudes mit einem Hochpunkt von rund 69 Meter durch die Deutsche Bahn auf dem Standort des Starnberger Flügelbahnhofs. Dieses Gebäude ist Bestandteil des Münchner Hauptbahnhofs und ist eine der ersten Maßnahmen, die zur Modernisierung des gesamten Standortes führen wird. Die Attraktivität und die Leistungsfähigkeit des Münchner Hauptbahnhofs als zentrale Schnittstelle im internationalen und regionalen Reiseverkehr soll gesteigert werden. Die Deutsche Bahn beabsichtigt, ein modernes Dienstleistungs- und Kundenservice-Center mit zusätzlichen Einzelhandelsnutzungen im Erdgeschoss zu errichten.
Das Vorhaben gründet auf dem überarbeiteten Architekturentwurf von Auer Weber für den Münchner Hauptbahnhof einschließlich des Starnberger Flügelbahnhofs. Der Planung wurde in der Kommission für Stadtgestaltung am 10.10.2017 grundsätzlich zugestimmt.

Wohnen auf der ehemaligen McGraw-Kaserne
(13.6.2018) Der heute im Planungsausschuss gefasste Grundsatz- und Eckdatenbeschluss für einen Teilbereich der ehemaligen McGraw-Kaserne leitet – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung – die

nächsten planerischen Schritte für dessen städtbauliche Umstrukturierung ein. Noch in diesem Jahr wird ein Wettbewerbsverfahren für ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Gesamtkonzept starten, dessen Ergebnis die planerische Grundlage für das weitere Bebauungsplanverfahren schafft. Auf dem zirka 2,8 Hektar großen Areal in Obergiesing sollen zirka 250 Wohnungen mit öffentlichen und privaten Freiräumen, ein Wohnheim für Staatsbedienstete sowie Läden und Kindertagesstätten entstehen.
Das Areal umfasst den südlich gelegenen Teilbereich der ehemaligen McGraw-Kaserne Ecke Tegernseer Landstraße / Stadelheimer Straße und befindet sich als Teil des ehemals militärisch genutzten Geländes vollständig im Eigentum des Freistaats Bayern. Neben bestehenden Wohngebäuden an der Tegernseer Landstraße befinden sich auf dem Areal überwiegend leerstehende, zum Abriss vorgesehene, ehemalige Kasernengebäude sowie eine befristet eingerichtete Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber, die aufgegeben wird.
Der Freistaat Bayern beabsichtigt, die bestehenden Wohngebäude in die Planung zu integrieren. Durch den Erhalt dieser Wohngebäude bleibt die städtebauliche Situation in diesem Bereich unverändert, so dass mögliche Planungen zur Überdeckelung des McGraw-Grabens nicht direkt tangiert werden. Hierzu laufen noch Prüfungen in der Verwaltung. An der Stadelheimer Straße soll das Wohnheim für junge Staatsbedienstete und Geschäfte platziert werden. Die im Quartier geplanten Kindertageseinrichtungen werden auch die ortsnahe Versorgung mit abdecken, außerdem sind Gemeinschaftseinrichtungen, wie etwa ein Nachbarschaftstreff für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner, geplant. Durch eine öffentliche Wegeverbindung durch das Quartier wird dieses wieder durchlässiger.
Die Entwicklung des Areals wurde vom Freistaat Bayern an die Stadibau - Gesellschaft für den Staatsbedienstetenwohnungsbau in Bayern mbH (Stadibau GmbH) übertragen. Vor dem Wettbewerbsverfahren ist eine Informationsveranstaltung vor Ort geplant.

Baurecht für neuen Schulstandort an Aschauer Straße
(13.6.2018) Für das städtische Grundstück an der Aschauer Straße in Ramersdorf hat der Stadtrat heute mit der Fassung des Satzungsbeschlusses die Grundlage für die Realisierung eines neuen Schulstandortes geschaffen. Damit ist der finale Meilenstein für die Errichtung einer 6-zügigen Realschule mit Dreifachsporthalle und Haus für Kinder erreicht. Realisiert werden außerdem Freisportanlagen und Außenspielflächen.
Der neue Standort auf der innerstädtischen Brachfläche löst die unbefriedigende Raumsituation der Marieluise-Fleißer-Realschule an der Schwanthalerstraße und liefert einen wichtigen Beitrag für den Bedarf an weiter-

führenden Schulen in München. Die Dreifachsporthalle mit kleiner Tribüne wird auch für den Vereins- und Breitensport nutzbar gemacht.
An den neuen Standort grenzt westlich der Aschauer Straße ein Gewerbegebiet und östlich eine Wohnbebauung an. Neben dem umfassenden Raumprogramm war die Planungsaufgabe, städtebaulich angemessen auf diese bauliche Nachbarschaft zu reagieren. Der Bebauungsplan wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Baureferat entwickelt.

Neues Wohnquartier an der Hochmuttinger Straße
(13.6.2018) Auf den Flächen östlich der Hochmuttinger Straße, nördlich der Herbergstraße und westlich der Paul-Preuß-Straße in Feldmoching soll in den nächsten Jahren ein Wohnquartier mit zirka 610 Wohnungen entstehen. Hierzu hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung in seiner heutigen Sitzung den Billigungs- und vorbehaltlichen Satzungsbeschluss gefasst.
Das Planungsgebiet mit einer Größe von zirka 8,4 Hektar liegt am nordwestlichen Stadtrand Münchens, in fußläufiger Entfernung zum U- und S-Bahn-Haltepunkt Feldmoching. Etwa ein Drittel der Fläche befinden sich in städtischer Hand, die restlichen zwei Drittel sind in Privateigentum. Auf den privaten Flächen werden 30 Prozent der Wohnungen und auf den städtischen Flächen 50 Prozent der Wohnungen als geförderter Wohnungsbau errichtet, außerdem sind dort zwei Kindertageseinrichtungen, eine Nahversorgungseinrichtung sowie ein Nachbarschaftstreff geplant. Das Quartier ist von großzügigen öffentlichen Grünflächen geprägt und wird einen unbeschränkt nutzbaren Bolzplatz bekommen.
Im städtebaulichen Entwurf für das neue Wohnquartier soll der dörfliche Charakter des bestehenden Siedlungsgebietes in die Planungsüberlegungen miteinbezogen werden. Im Sommer/Herbst 2016 wurde dazu ein städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb durchgeführt. Der 1. Preis ging an den Entwurf der Büros Ammann Albers StadtWerke, Zürich mit Burkhardt + Engelmayer Landschaftsarchitekten, München. Auf der Grundlage dieses Konzeptes wurde im Folgenden der Bebauungsplanentwurf erarbeitet und die weiteren gesetzlichen Verfahrensschritte durchgeführt. Nächster Schritt ist die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB).

Mittelalterliche Glasfunde der Ratstrinkstube in der Stadtinformation
(13.6.2018) Einen Einblick in die mittelalterliche und frühneuzeitliche Münchner Wirtshauskultur bietet jetzt die Stadtinformation im Rathaus. Dort ist eine kleine Auswahl an Gläsern der Ratstrinkstube zu sehen, die 1991 bei Ausgrabungen auf dem Marienhof gefunden wurden.

Die vor allem bei wohlhabenderen Personen beliebte Weinschenke befand sich im Haus Marienplatz 10, einem Eckhaus zur Dienerstraße. Sie wurde 1428 von der Stadt eingerichtet, der Abriss des Gebäudes fand 1868 statt. Derzeit wird das umfangreiche Fundmaterial in der Archäologischen Staatssammlung wissenschaftlich bearbeitet. Die vom Projekt „Archäologie München“ konzipierte Pop-Up-Ausstellung in der Stadtinformation erlaubt nun mit diesem „Archäologischen Schaufenster“ einen kleinen Blick auf das Leben im mittelalterlich-neuzeitlichen München.
Die Ausstellung ist bis Oktober in der Stadtinformation im Rathaus zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9.30 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Stammzellspender gesucht: Typisierungstag an Berufsschule
(13.6.2018) Die Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsschule für Medienberufe organisieren in Zusammenarbeit mit der Aktion Knochenmarkspende Bayern am Dienstag, 19. Juni, von 10 bis 15 Uhr eine Typisierungsaktion für an Leukämie erkrankte Menschen. Das Projekt steht unter dem Motto „Zeig Herz! – Helfen macht Schule“ und findet in der großen Aula der Schule, Riesstraße 40, statt.
Alle 16 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs, darunter viele Kinder und Jugendliche. Für zahlreiche Patienten ist die Übertragung gesunder Stammzellen die einzige Überlebenschance. Bei der Typisierung wird lediglich mit einem Wattestäbchen ein Abstrich der Wangenschleimhaut vorgenommen. Die Städtische Berufsschule für Medienberufe hat sich zum Ziel gesetzt, 1.000 neue Stammzellspender und Stammzellspenderinnen zu gewinnen. Wer sich registrieren lassen möchte, muss zwischen 17 und 45 Jahre alt sein.
Auch die Betriebe können das Engagement ihrer Auszubildenden unterstützen. Da jede Typisierung rund 40 Euro Laborkosten verursacht, wurde ein Konto bei der „Aktion Knochenmarkspende Bayern“ eingerichtet, auf dem Spenden für die Finanzierung der Aktion gesammelt werden.

„Jazz-Samstag“ auf dem Viktualienmarkt
(13.6.2018) Zum ersten Mal findet am Samstag, 16. Juni, auf dem Viktualienmarkt der „Jazz-Samstag“ statt. Von 11 bis 18 Uhr treten Studentinnen und Studenten des Jazz Instituts der Hochschule für Musik und Theater München an sechs Standorten auf. Die Idee dazu kam von der Interessengemeinschaft Viktualienmarkt München (IGV), organisiert wird die Veranstaltung von den Markthallen München. Marktsprecherin und Vorsitzende der IGV, Elke Fett, wird den Jazz-Samstag zusammen mit Kommunalreferent Axel Markwardt und Professor Claus Reichstaller, Leiter des Jazz

Instituts, um 11 Uhr am Karl-Valentin-Brunnen eröffnen. Gefördert wird die Veranstaltung vom Kulturreferat München.

Public Art Munich: 100 Jahre Münchner Revolution und Räterepublik
(13.6.2018) Im Rahmen von Public Art Munich (PAM) finden am Wochenende, Freitag,15. Juni, bis Sonntag, 17. Juni, Vorträge, Performances und Diskussionen zur 100 Jahre zurückliegenden Münchner Revolution und Räterepublik statt. Der Eintritt ist frei.
Am Freitag, 15. Juni, 20.30 Uhr, in Halle 6 / Schwere-Reiter-Gelände, untersuchen Rudolf Herz und Julia Wahren in der Lecture Performance „Desperados 1919" die Produktionsgeschichte, Rhetorik und Bildpolitik eines lange verschollenen Propagandafilms, der eine ideologische Basis für den Nationalsozialismus bildete.
Am Samstag, 16. Juni, 20.30 Uhr, lässt Anders Eiebakke auf der Theresienwiese seine „Munich Dove" – eine als Taube getarnte Quadrocopter-Drohne – aufsteigen, um eine Auseinandersetzung mit den dortigen revolutionären Ereignissen des 7. Novembers 1918 zu initiieren. Dank der Drohne, deren Aufnahmen Eiebakke mit historischem Bildmaterial verknüpft, werden wir zu Augenzeugen der Münchner Revolution vor 100 Jahren.
Am Sonntag, 17. Juni, 19 Uhr, spricht Rudolf Herz in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Luisenstraße 33, in einem Impulsvortrag über seinen 1997 eingereichten Entwurf „Autobahnkilometer" für den Berliner Wettbewerb zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Im Anschluss daran diskutiert er mit der Kunsthistorikerin Daniela Stöppel über die jetzigen politischen und gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse der Erinnerungskultur durch Denkmalkunst.
Kuratiert von Joanna Warsza finden unter dem Motto „Game Changers" bis Ende Juli jedes Wochenende performative Kunstaktionen an jeweils anderen Orten in München statt.
PAM 2018 ist die zweite Ausgabe des internationalen Kunstprojekts im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt. Ausführliche Informationen zu PAM 2018 sind in einer Broschüre abgedruckt, die in der Stadtinformation im Rathaus oder am PAM-Infopavilion am Viktualienmarkt, Eingang Frauenstraße, erhältlich ist. Informationen auch unter *www.pam2018.de* und #publicartmunich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. Juni 2018

Abgleichung von Mobilitätserhebungen der Befragung „Mobilität in Deutschland“ mit den Untersuchungen der MVG
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa Liste) vom 29.12.2017

Nur politisch korrekte Literatur für die Bibliotheken – Beschafft wird, was genehm ist?
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 25.4.2018

Abgleichung von Mobilitätserhebungen der Befragung „Mobilität in Deutschland“ mit den Untersuchungen der MVG
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa Liste) vom 29.12.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen eine Abgleichung von Mobilitätserhebungen der Befragung „Mobilität in Deutschland“ mit den Untersuchungen der MVG. Die Mobilitätserhebung „Mobilität in Deutschland“ (MiD) wird seit 2002 als Folge der vorhergehenden KONTIV-Erhebungen regelmäßig unter Beteiligung der Landeshauptstadt München durchgeführt. Der Inhalt des Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 29.12.2017 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit der MVG Folgendes mit:

Die Befragung „Mobilität in Deutschland“ (MiD) im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) wird nach 2002 und 2008 erneut durchgeführt. Nach der Datenerhebung (Befragung) 2016/2017 werden die Daten derzeit ausgewertet und aufbereitet und stehen nach Datenfreigabe durch das BMVI voraussichtlich im Sommer/Herbst 2018 zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt München hat sich erneut an der MiD durch eine Vergrößerung der Stichprobe für München auf insgesamt 5.000 Haushalte beteiligt (siehe Beschluss der Vollversammlung vom 23.9.2015, Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 03899). Die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH und die Münchner Verkehrsgesellschaft haben ebenfalls regionale Zusatzstichproben beauftragt. Die Ergebnisse sollen in einem gemeinsamen Ergebnisbericht (Broschüre) für die Landeshauptstadt München, die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH und die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH dargestellt und veröffentlicht werden.

Durch die gemeinsame Auswertung der Stichproben kann der MVV-Verbundraum als Ganzes mit den vielfältigen Verflechtungen zwischen Umland

und Stadt betrachtet und erfasst werden. Daraus können im Ergebnis sowohl Erkenntnisse über die Mobilität im Verkehrsraum München als auch in den Teilräumen abgeleitet werden. Eine methodisch direkte Vergleichbarkeit der MiD-Daten für die Landeshauptstadt München, für die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH und für die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH ist dadurch ausdrücklich gegeben.

Die gemeinsame Auswertung ermöglicht aufgrund der größeren Stichprobe auch eine differenziertere Erfassung von Haushalts- und Personenmerkmalen und eine fein gegliederte Auswertung der Ergebnisse. So kann speziell die Mobilität nach soziodemographischen Gruppen, z. B. von Kindern, Frauen bzw. Männern, Rentner, etc. analysiert werden.

In der Berichterstattung für den Großraum München werden zentrale Informationen zur Studie und zur Erhebungsmethodik sowie grundlegende Strukturmerkmale der befragten Personen (z. B. Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln, Wohnlagen sowie soziodemographische Merkmale) in der Region vorgestellt. Zudem erfolgen detaillierte Analysen zur erhobenen Mobilität am Stichtag (Mobilitätsraten, Wegezwecke, Hauptverkehrsmittelnutzung, Wegedauern und Wegelängen). Darüber hinaus werden vertiefte Aussagen zu Teilbereichen (z. B. ÖPNV-Kunden und ÖV-Kundenpotenziale, Radverkehr, Multimodalität, Sharing-Angebote, Nahversorgung, Einpendler) getroffen. Im Besonderen werden auch anhand der Stichtagsergebnisse „ökologische Fußabdrücke“ der befragten Personen ermittelt und die CO2-Emissionswerte bezüglich aller Verkehrsmittel dargestellt. Für sämtliche Kenndaten können mögliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern dargestellt werden.
Alle Ergebnisse sind aufgrund des einheitlichen Studiendesigns miteinander vergleichbar.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Nur politisch korrekte Literatur für die Bibliotheken – Beschafft wird, was genehm ist?
Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 25.4.2018

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Auf Ihre Anfrage vom 25.4.2018 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:
„Münchner Bürger haben sich an uns gewandt und berichtet, dass sie in der Stadtbibliothek gerne Publikationen wie ‚Der Selbstmord Europas' oder die Wochenzeitschrift ‚Tichys Einblick' vorgefunden hätten. Dies wäre auch der Bibliothek so kommuniziert worden. Die Anschaffung wurde in allen Fällen mit der Begründung abgelehnt, dass ‚schon genügend konservative Literatur vorhanden wäre'.
Der Historiker und Journalist Douglas Murray, Mitherausgeber des ‚Spectator', hat mit ‚Der Selbstmord Europas' einen Bestseller darüber geschrieben, wie Europa freiwillig in eine Katastrophe taumelt. Das Buch führte wochenlang die angelsächsischen Hitlisten an und ist zwischenzeitlich in deutscher Sprache im Münchner FinanzBuch-Verlag erschienen.
Natürlich kann es keinen Anspruch darauf geben, dass jeder Lesewunsch erfüllt wird, allerdings sollte eine Bibliothek mit der Größe des Münchner Hauses ein breites Spektrum an verfügbarer Literatur bieten. Eine politische Korrektheitsprüfung ist sicher nicht die Aufgabe der Münchner Stadtbibliothek."

Ihre Anfrage vom 25.4.2018 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wer entscheidet, welche Bücher bei der Stadtbibliothek beschafft werden?

Antwort:
Bei der Münchner Stadtbibliothek sind 13 Lektorinnen und Lektoren mit bibliothekarischer Fachausbildung für die Medienauswahl zuständig. Sie sichten und beurteilen für den jeweiligen Fachbereich Neuerscheinungen des Medienmarktes und entscheiden im Rahmen des zur Verfügung stehenden Etats über die Anschaffung bzw. Nichtanschaffung.

Frage 2:
Nach welchen Kriterien werden Publikationen mit politischem Hintergrund bei der Stadtbibliothek beschafft und gibt es Verlage, von denen generell nichts bezogen wird?
Antwort:
Wie in allen Bereichen wird auch beim Themenbereich Politik ausschließlich nach der für die Münchner Stadtbibliothek einheitlich definierten Bestandsausrichtung und hier insbesondere nach rein qualitativen Kriterien entschieden.

Der in der Vorrede beispielhaft genannte Titel von Douglas Murray „Der Selbstmord Europas" wurde vom herausgebenden FinanzBuch-Verlag selbst so angekündigt: „Douglas Murray, gefeierter Autor, sieht in seinem neuen Bestseller Europa gar an der Schwelle zum Freitod – zumindest scheinen sich seine politischen Führer für den Selbstmord entschieden zu haben".
Die britische Zeitung The Guardian bescheinigt diesem Titel in einer Rezension „gentrifizierte Fremdenfeindlichkeit". Nach Bewertung des zuständigen Fachlektors für Geschichte und Politik bietet dieses Buch somit keine sachliche Analyse einer komplexen politischen Entwicklung, sondern befördert absichtlich nur Ressentiments.
Die Münchner Stadtbibliothek verzichtet daher bewusst auf die Anschaffung dieses Titels.

Da die Münchner Stadtbibliothek stets individuelle, titelbezogene Kaufentscheidungen trifft, werden Titel bestimmter Verlage in keinem Fall pauschal von der Anschaffung ausgeschlossen. So können im Online-Katalog der Münchner Stadtbibliothek derzeit beispielsweise 398 Titel des genannten FinanzBuch-Verlags gefunden werden.

Frage 3:
Welche Magazine, denen man politische Inhalte unterstellen könnte, hat die Stadtbibliothek zum 1.3.2018 abonniert?

Antwort:
Derzeit führt die Münchner Stadtbibliothek 564 verschiedene Publikumszeitschriften. Eine Auflistung aller Titel würde den Rahmen dieser Anfrage sprengen. Auch eine Auswertung, welche dieser Titel politische Inhalte transportieren, ist aus Sicht der Münchner Stadtbibliothek nicht möglich, da sich Politik in alle Lebensbereiche auswirkt und es unter diesem Blickwinkel keine „unpolitischen" Zeitschriften geben kann.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 13. Juni 2018

Stilblüten des Datenschutzes in Kitas und Schulen?
Anfrage Stadträtinnen Sabine Bär, Alexandra Gaßmann und Kristina Frank (CSU-Fraktion)

Prüfung der Erweiterung der Hallenkapazitäten im 18. Stadtbezirk
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Horst Lischka, Christian Müller, Cumali Naz, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Verkehrssichere Ertüchtigung der Kreuzung Ludwigsfelder-/ Eversbuschstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Müller, Jens Röver und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Vergleich Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) und Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) – wer zahlt die Rechnung für die erforderliche Infrastruktur?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herber Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Kindergarten in der Borstei erhalten – Keine Umsiedelung der Einrichtung ab Herbst
Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Sabine Bär

ANFRAGE

13.06.2018

Stilblüten des Datenschutzes in Kitas und Schulen?

In vielen Kindertagesstätten und Schulen beginnt die Zeit der Sommerfeste mit Aufführungen der Kinder. Selbstverständlich fotografieren und filmen seit vielen Jahren Eltern und Großeltern ihre Kinder und Enkel, um den eindrucksvollen Moment für die Familie festzuhalten, auch für den Angehörigen, der evtl. nicht dabei sein kann.
Leider scheint der Datenschutz jetzt dazu zu führen, dass in Einrichtungen Bildaufnahmen untersagt wurden.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Kann es sein, dass Anwesenden diese Aufnahmen untersagt werden?
   Wenn ja, was ist die Rechtsgrundlage dafür und für wen gilt diese Regelung?
2. Wenn ja, wie soll das kontrolliert werden?
3. Wenn ein Verbot unumgänglich ist, können Anwesende als milderes Mittel nur verpflichtet werden, Aufnahmen ausschließlich für den persönlichen Gebrauch zu erstellen? Wenn ja, wie?

Initiative:

Alexandra Gaßmann	Kristina Frank	Sabine Bär
Stadträtin	Stadträtin	Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 13.06.2018

Prüfung der Erweiterung der Hallenkapazitäten im 18. Stadtbezirk

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wie die Hallenkapazitäten an der Säbener Straße im 18. Stadtbezirk erweitert werden können.

In die Prüfung sind insbesondere die Aufstockung der bestehenden Halle, aber auch ein Neubau im Umgriff der Halle einzubeziehen.

Begründung

Der Stadtbezirk benötigt dringend weitere Hallenkapazitäten. Im Hinblick auf das begrenzte Flächenangebot sind nun alternative Lösungen wie Aufstockung der Halle oder ein Neubau mit Mehrfachfunktionen in unmittelbarer Nähe zu prüfen.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Horst Lischka
Christian Müller
Cumali Naz
Jens Röver
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 13.06.2018

Verkehrssichere Ertüchtigung der Kreuzung Ludwigsfelder-/Eversbuschstraße

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, rasch für eine vor allem Schulkinder sowie für Radfahrerinnen und Radfahrer sichereren Umbau der Kreuzung Ludwigsfelder-/Eversbuschstraße zu sorgen.

Begründung:

Die benannten Kreuzung ist eine der am meisten frequentierten im 23. Stadtbezirk. Insbesondere auf der Ostseite ist der Gehweg nach wie vor sehr eng. Angesichts steigender Zahlen von Schülerinnen und Schülern sowie der Neubaumaßnahmen in Allach erscheint ein Umbau daher dringend geboten.

gez.
Christian Müller
Jens Röver
Julia Schönfeld-Knor

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 12.06.2018

Vergleich Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) und Städtebauliche Entwicklungsmassnahme (SEM) – wer zahlt die Rechnung für die erforderliche Infrastruktur?

Anfrage

Im Rahmen der Diskussion über die jetzt abgesagte Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) im Norden Münchens war festzustellen, dass sowohl Presse, interessierte Öffentlichkeit und selbst Stadträte die Meinung vertraten, die Infrastruktur wird in München durch die Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) eh bezahlt und eine SEM wäre daher gar nicht nötig. Auch wird angenommen, dass 2/3 der Planungsgewinne durch die SoBoN abgeschöpft würden. Um die Diskussion zu versachlichen sollen die Größenordnungen der SoBoN-Lasten bei Entwicklung von landwirtschaftlicher Fläche sowie mögliche höhere Belastungen für den städtischen Haushalt durch Anwendung der SoBoN-Regularien anstatt einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme dargestellt werden.

Beide Verfahren gibt es nicht ohne Grund. Die SoBoN ist geeignet für kleinere Maßnahmen in gut erschlossenen Bereichen. Die SEM ist bei größeren, schlechter erschlossenen Flächen mit mehreren Einzeleigentümern das geeignete Verfahren.

Da bei der SoBoN nur Teile der Infrastruktur (mit-)finanziert werden, kommen bei Anwendung mit großen Umgriffen enorme Belastungen auf den städtischen Haushalt zu. Allein ein erforderlicher Schulcampus mit weiterführenden Schulen kostet mehrere hundert Millionen Euro, die nicht durch die SoBoN erfasst werden. Diese erfasst lediglich die KiTa- und Grundschulversorgung und wird durch eine Pauschale abgegolten, die – anders als die steigenden Baukosten – nicht dynamisiert ist. Weitere Leistungen, beispielsweise Erschließungsbeitrag und Kanalbaukostenzuschüsse, werden dann nicht verlangt.

Nach Beispielrechnungen der Stadt bei Umstrukturierungen von Gewerbeflächen fallen bei der SoBoN nur 50 % der Planungsgewinne als SoBoN-Last ab. Der Bodenwert von landwirtschaftlichen Flächen bei einer Umwidmung zu Bauland verhundertfacht sich. 10 Hektar Bauland sind deutlich mehr als 100 Mio. Euro wert. Da die SoBoN-Last in beiden Fällen die Selbe ist, ist der Planungsgewinn bei einer Umwidmung von landwirtschaftlichen Flächen erheblich höher als bei umstrukturierten Gewerbegebieten. Deutlich mehr als 50% verbleiben als leistungsloser Gewinn beim Grundeigentümer.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Wir fragen daher:

1. Welche ursächliche technische Infrastruktur (Straßen, Verkehrswege, Kanäle, leistungsfähige ÖPNV-Anschlüsse etc.) fallen als ursächliche Last im Rahmen der SoBoN an und werden ganz bzw. teilweise aus den planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen (mit)finanziert?

2. Welche ursächliche technische Infrastruktur (Straßen, Verkehrswege, Kanäle, leistungsfähige ÖPNV-Anschlüsse etc.) fallen als ursächliche Last im Rahmen einer SEM an und werden ganz bzw. teilweise aus den planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen (mit)finanziert?

3. Welche ursächliche „grüne“ Infrastruktur (Grün- und Erholungsflächen, Ausgleichsflächen, Friedhöfe etc.) fallen als ursächliche Last im Rahmen der SoBoN an und werden ganz bzw. teilweise aus den planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen (mit)finanziert?

4. Welche ursächliche „grüne“ Infrastruktur (Grün- und Erholungsflächen, Ausgleichsflächen etc.) fallen als ursächliche Last im Rahmen einer SEM an und werden ganz bzw. teilweise aus den planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen (mit)finanziert?

5. Welche ursächliche soziale Infrastruktur (Kitas, Grundschulen, weiterführende Schulen, Jugendeinrichtungen, ASZ, Nachbarschaftstreffs etc.) fallen als ursächliche Last im Rahmen der SoBoN an und werden ganz bzw. teilweise aus den planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen (mit)finanziert?

6. Welche ursächliche soziale Infrastruktur (Kitas, Grundschulen, weiterführende Schulen, Jugendeinrichtungen, ASZ, Nachbarschaftstreffs etc.) fallen als ursächliche Last im Rahmen einer SEM an und werden ganz bzw. teilweise aus den planungsbedingten Grundstückswertsteigerungen (mit)finanziert?

7. Unter Zugrundelegung von Werten aus größeren neuen Wohnquartieren (z.B. Riem, Freiham, ehem. Kasernenflächen) und den aktuellen Baukosten für Kitas und Schulen: welche (Bau-)Kosten für Kinderbetreuung und Schulversorgung fallen in einem Baugebiet mit ca. 30.000 Einwohnern in einer grob überschlägigen Berechnung an?

8. Welche Kosten davon könnten über eine SEM abgerechnet werden?

9. Wie hoch wäre der zu erwartenden SoBoN-Finanzierungsbeitrag (100,-- Euro/m² Wohnfläche) wenn man den Erfahrungswert der Wohnfläche von 30.000 Einwohnern zugrunde legt?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unserer Anfrage.

Initiative:
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Anna Hanusch
Sabine Nallinger
Katrin Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 12.06.2018

Kindergarten in der Borstei erhalten – Keine Umsiedelung der Einrichtung ab Herbst

Antrag

Der städtische Kindergarten Löfftzstr.6/Pickelstr.13 in der Borstei wird nicht ab Herbst diesen Jahres in den städtischen Kindergarten Dieselstr. 12 ausgelagert. Es werden umgehend die notwendigen Brandschutzmaßnahmen durchgeführt welche zwingend notwendig und für den Weiterbetrieb des Kindergartens unabdingbar sind.

Begründung:

In einem Brandbrief des Elternbeirats des städtischen Kindergartens ist zu lesen, dass dem Referat für Bildung und Sport bereits seit 16 Jahren Probleme der Einrichtung beim Brandschutz bekannt sind. Bisher konnten diese Probleme (fehlender zweiter Fluchtweg) anscheinend zufriedenstellend gelöst werden. Nun haben die Eltern erfahren, dass ihre Kinder innerhalb von zwei Monaten ihr angestammtes Domizil verlassen und in eine vollkommen andere Einrichtung umziehen müssen. Dem Brief der Eltern, als auch einem Schreiben der technischen Betriebsleitung der Borstei ist zu entnehmen, dass die Forderungen des Brandschutzes jedoch durchaus erfüllbar wären. So ließe sich ein zweiter Fluchtweg wohl realisieren. Die Betriebsleitung führt ferner an, dass die festgestellten Mängel von Seiten der Branddirektion zudem nicht als K.O Kriterium für die Weiterführung des Kindergartens gewertet wurden. Insgesamt ergibt sich somit das Bild, dass es durchaus möglich ist die Einrichtung, die im nächsten Jahr ihren 80. Geburtstag feiert, in der Borstei zu erhalten und somit vielen Familien weiterhin die Möglichkeit zu bieten wohnortnah eine Betreuungsmöglichkeit zu haben.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Jutta Koller Sabine Krieger Oswald Utz
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 13. Juni 2018

Die „Die Energieagenten Versorgungs-GmbH“ kann ihre Kunden nicht mehr mit Strom und Erdgas beliefern:
Betroffene Kunden werden von der SWM Versorgungs-GmbH im Rahmen der gesetzlichen vorgesehenen Ersatzversorgung versorgt
Pressemitteilung SWM

Kunst am M-Wasserweg: Bildhauer auf der SKULPTUR-LICHTUNG bei der Arbeit: Eröffnung am 17. Juni am Wasserschloss Reisach
Pressemitteilung SWM

Donnerstag, 14. Juni: MVG wird bestreikt
U-Bahn eingestellt/Tram 19 und 20 im Einsatz/Busverkehr halbiert/ Bitte ausweichen!
Pressemitteilung MVG

Erfolgreichstes Jahr seiner Geschichte
Das Deutsche Theater verzeichnet 2017 neuen Besucherrekord
Pressemitteilung Messe München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Die „Die Energieagenten Versorgungs-GmbH" kann ihre Kunden nicht mehr mit Strom und Erdgas beliefern

Betroffene Kunden werden von der SWM Versorgungs GmbH im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Ersatzversorgung versorgt.

(13.6.2018) Die „Die Energieagenten Versorgungs-GmbH“ kann ihre Kunden im Netzgebiet der SWM Infrastruktur (weitgehend Stadtgebiet München) sowie im Netz der SWM Infrastruktur Region nicht mehr mit Strom bzw. mit Erdgas beliefern. Nach Mitteilung des zuständigen Übertragungsnetzbetreibers der Sparte Strom, der TenneT TSO GmbH, wurde der Bilanzkreisvertrag mit der „Die Energieagenten Versorgungs-GmbH“ zum 12.6.2018, 24 Uhr gekündigt. Des Weiteren hat auch der Marktgebietsverantwortliche im Gas, die NetConnect Germany GmbH & Co. KG ihren Bilanzkreisvertrag im Gas zum 14.6.2018, 6 Uhr, gekündigt. In der Folge ist der „Die Energieagenten Versorgungs-GmbH“ keine Belieferung von Kunden in den Netzen von SWM Infrastruktur und SWM Infrastruktur Region mehr möglich.

Betroffene Kunden müssen sich jedoch keine Sorgen machen: Sie werden vom örtlichen Grundversorger, der SWM Versorgungs GmbH, im Rahmen der Grund- und Ersatzversorgung entsprechend den gesetzlichen Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes weiterhin mit Strom und Gas beliefert.

Hierüber werden die Kunden auch noch schriftlich informiert.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 • Telefax: +49 89 2361-5149 • E-Mail: presse@swm.de

Kunst am M-Wasserweg: Bildhauer auf der SKULPTUR-LICHTUNG bei der Arbeit

Eröffnung am 17. Juni am Wasserschloss Reisach

(13.6.2018) Internationale Steinbildhauer beim Erschaffen neuer Werke in der Natur erleben: Das ist möglich beim 6. Kunstdünger e.V. Bildhauer Symposium an der Anderlmühle in Valley-Hohendilching. Bildhauer TOBEL hat direkt an der Mangfall über die Jahre einen Skulpturenpark aufgebaut, der im Rahmen des Symposiums weiter wachsen wird. Über zwei Wochen werden Steinkünstler aus Taiwan, Kolumbien und der Schweiz gemeinsam mit Künstlern aus Valley hier öffentlich arbeiten.

Eröffnet wird die Werkphase am Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr, am Wasserschloss Reisach. Hier hat TOBEL in Zusammenarbeit mit den SWM drei Skulpturen aufgestellt. Die Anreise erfolgt am besten mit dem Fahrrad auf dem M-Wasserweg oder zu Fuß ab Thalham.

TOBEL mit Skulpturen am Wasserschloss Reisach

Mehr Informationen auf www.skulptur-lichtung.de und www.kunstduenger.info. Informationen zum M-Wasserweg auf www.swm.de > M-Wasser > M-Wasserweg.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 • Telefax: +49 89 2361-5149 • E-Mail: presse@swm.de

MVG Information für die Medien

13.6.2018

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Donnerstag, 14. Juni: MVG wird bestreikt

+++ U-Bahn eingestellt +++ Tram 19 und 20 im Einsatz +++ Busverkehr halbiert +++ Bitte ausweichen!

Die Gewerkschaft Verdi hat ihre Mitglieder für **Donnerstag, 14. Juni,** zu einem vierstündigen Warnstreik bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) aufgefordert. Anlass dafür sind die laufenden Tarifverhandlungen zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern und den Gewerkschaften zum Tarifvertrag Nahverkehr Bayern (TV-N). Novum ist, dass es einen **Solidaritätsstreik** geben soll. Dazu hat Verdi die Mitarbeiter im Haustarifvertrag TV MVG aufgerufen. Der TV MVG ist nicht Gegenstand der aktuellen Tarifverhandlungen.

Welche Verkehrsmittel sind von dem Warnstreik betroffen?
Verdi bestreikt die MVG komplett. Am Donnerstag, 14. Juni, soll der Fahrdienst bei U-Bahn, Tram und Bus **von Betriebsbeginn um 4 Uhr bis ca. 8 Uhr** lahmgelegt werden. Die Beschäftigten in Werkstätten, Verwaltung, Infrastruktur und Vertrieb werden von Verdi aufgerufen, ihre Arbeit von 6 Uhr bis 10 Uhr ruhen lassen. Der Warnstreik trifft die Münchnerinnen und Münchner zur Unzeit, nämlich im morgendlichen Berufsverkehr. Der Warnstreik wird damit auch auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler ausgetragen. Die S-Bahn (Betreiber: Deutsche Bahn AG) verkehrt planmäßig. Auch der Regionalbusverkehr ist nicht betroffen.

Welche Auswirkungen hat der Streik?
Der MVG liegen keine Informationen dazu vor, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Aufruf von Verdi tatsächlich folgen. Grundsätzlich ist daher von massiven Einschränkungen, Engpässen und Überlastungen auszugehen. Absehbar sind folgende Auswirkungen:

MVG Information für die Medien

U-Bahn: Kein Betrieb

Die U-Bahn bleibt geschlossen, weil kein geregelter Betrieb zu gewährleisten bzw. kurzfristig zu Betriebsbeginn zu organisieren ist. Hauptgrund für diese Entscheidung ist der angekündigte Solidaritätsstreik. Dadurch ist in keiner Weise absehbar, wie viele Mitarbeiter wann und wo zum Dienst erscheinen. Auch eine ausreichende Besetzung der Leitstelle ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss. Sollten sich frühzeitig viele Beschäftige einsatzbereit melden, ist eine Teilaufnahme des U-Bahnbetriebs bereits vor dem Ende des Warnstreiks nicht ausgeschlossen. Die Entscheidung trifft der für den U-Bahnverkehr zuständige Betriebsleiter.

Tram: Linien 19 und 20 im Einsatz

Wie viele Züge in den Fahrgastbetrieb gehen können, hängt auch bei der Tram von der Verfügbarkeit der Fahrer ab. Wegen des Solidaritätsstreiks können dazu derzeit keine verlässlichen Prognosen abgegeben werden. Die MVG rechnet jedoch damit, die Linie 19 (Pasing – Innenstadt – Berg am Laim Bf.) und die Linie 20 (Stachus – Moosach) betreiben zu können. Je nach Personalverfügbarkeit werden ggf. weitere Linien bedient.

Bus: Jedes zweite Fahrzeug auf Linie

Im Betriebszweig Bus wird die Hälfte der Leistung von privaten Kooperationspartnern der MVG gefahren. Deren Mitarbeiter sind nicht an den aktuellen Tarifverhandlungen beteiligt und nicht zu einem Solidaritätsstreik aufgefordert. Die MVG geht deswegen davon aus, auf vielen Linien einen eingeschränkten Betrieb mit unregelmäßigen Takten anbieten zu können. Linien, die nicht bedient werden können, werden bekanntgegeben.

Wann läuft der Regelbetrieb wieder an?

Nach Beendigung der Streikmaßnahmen wird es noch einige Stunden dauern, bis U-Bahn, Tram und Bus wieder regelmäßig und in vollem Umfang fahren. Die Fahrer müssen zunächst zu ihren Fahrzeugen kommen, die Züge in das Netz einfädeln und von der Leitstelle in den Fahrplan eingetaktet werden. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht alle Züge gleichzeitig ausrücken können, um die Fahrstromversorgung nicht zu überlasten. Erst gegen Mittag ist mit einem regelmäßigen Betrieb zu rechnen. Beim Bus werden Störungen bis in den späten Vormittag hinein erwartet.

MVG Information für die Medien

Was empfiehlt die MVG ihren Fahrgästen?
Wer kann, sollte die MVG-Verkehrsmittel am Donnerstag bis mittags meiden und sich andere Wege suchen. Es ist auch dann mit massiven Engpässen und Überlastungen zu rechnen, wenn einzelnen Linien unter Umständen weitgehend regulär bedient werden können. Voraussichtlich entstehen für Fahrgäste teils lange Wartezeiten an den Haltestellen, weil zu wenig Platz für alle in den verbleibenden Fahrzeugen ist.

Wo gibt es laufend aktuelle Informationen?
Die MVG informiert laufend auf www.mvg.de über die aktuelle Betriebslage, ebenso auf ihrer Facebook-Seite. Selbstverständlich finden Kunden die Informationen auch in der App MVG Fahrinfo München und auf Twitter. Außerdem wird die MVG ihre Kunden über die elektronischen Anzeigen und mit Durchsagen über den Streik informieren.

Was sagt die MVG-Geschäftsführung zu dem Warnstreik?
Die MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann und Werner Albrecht bewerten die Streikaktivitäten wie folgt:

„Wir bedauern, dass Verdi kurz vor der dritten Verhandlungsrunde am Freitag die Muskeln spielen lässt. Denn eine Tarifeinigung liegt bereits in greifbarer Nähe, und zwar in Höhe des diesjährigen Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst, der für die SWM Beschäftigten im Tarifvertrag Versorgung (TV-V) sowie in anderen Bundesländern längst auch für den Nahverkehr übernommen wurde. In Summe geht es dabei um insgesamt 7,5 % mehr Geld über 30 Monate. Kein Verständnis haben wir für den Aufruf zum Solidaritätsstreik! Das sind Auswüchse auf dem Rücken der Fahrgäste, die den Streiktag für uns und unsere Kunden völlig unplanbar machen und die Bürgerinnen und Bürger unnötig und massiv belasten.“

Neues aus dem Deutschen Theater

Erfolgreichstes Jahr seiner Geschichte

Das Deutsche Theater verzeichnet 2017 neuen Besucherrekord

Foto: Robert Götzfried

352.000 Besucherinnen und Besucher

352.000 Besucherinnen und Besucher kamen im vergangenen Spieljahr 2017 ins Deutsche Theater. Damit konnten Carmen Bayer und Werner Steer das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2015 nochmals um mehr als 35.000 Besucher steigern und verzeichnen das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Theaters. „Wie in den vergangenen Jahren kann sich die Sadtkämmerei erneut auf eine Rückzahlung von Zuschussgeldern freuen“, so Geschäftsführer Werner Steer. Und das obwohl das Deutsche Theater mit 1,753 Millionen Euro ohnehin das städtische Theater mit dem geringsten Zuschuss ist. Mit 660.000 Euro fließen rund 40% davon zurück in den städtischen Haushalt. Umgelegt auf die Anzahl der Besucher, welche das Theater in über 400 Vorstellungen in der Schwanthalerstraße begrüßen konnte, ergibt sich somit für das Jahr 2017 ein Zuschuss von gerade einmal 3,10 Euro pro Besucher. „Das ist in der deutschen Theaterlandschaft einmalig“, so Steer.

Qualität und Vielfalt als Erfolgsrezept

Qualität und Vielfalt des Programms sind der Garant für den anhaltenden Erfolg, davon ist Geschäftsführerin Carmen Bayer überzeugt. München hat im Gegensatz zu anderen Städten mit dem Deutschen Theater bewusst auf ein anderes Musicalkonzept gesetzt, das sich auszahlt. „Das Deutsche Theater ist mit seinem wechselnden Programm das Theater für die Münchner und das Münchner Umland und nicht ausgelegt für einen Long Run.“

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München
Kontakt Pressestelle
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251
g.kleesattel@deutsches-theater.de

Bühne der Stadt München
DEUTSCHES THEATER

Neues aus dem Deutschen Theater

Zu den erfolgreichsten Produktionen des vergangenen Jahres zählten neben Klassikern wie „West Side Story“ und „Evita“ auch die Münchenpremieren von Blockbustern wie „Sister Act“ und „Der Glöckner von Notre Dame“. „Produktionen, die in anderen Städten ein Jahr und länger laufen, werden in München in derselben Qualität für zwei bis drei Monate gezeigt“, so Carmen Bayer.

Innovation und Nachwuchsförderung

Besonders wichtig ist den Geschäftsführern auch, neben bekannten Titeln Neues aus dem Bereich Musical und Show zu zeigen sowie den Nachwuchs zu fördern. Im Silbersaal etablierte das Deutsche Theater zusammen mit der Theaterakademie August Everding die „Masterclass“. „Wir geben damit den jungen Talenten die Möglichkeit sich vor Publikum zu beweisen und zeigen gleichzeitig im Sinne eines ‚Off Broadways‘ neue bzw. in Deutschland wenig gespielte, sehr sehenswerte Musicalproduktionen“, erklärt Carmen Bayer.

Sozialverträgliche Preise

Auch das Programm für Kinder und Jugendliche wurde und wird kontinuierlich erweitert und ausgebaut. „Wir zeigen regelmäßig Produktionen für Kinder, die wir unter der Reihe ‚Junges Theater‘ etabliert haben. Dieses Angebot wird auch von Kindergärten und Schulen sehr gut angenommen“, erklärt Carmen Bayer und fährt fort: „Uns ist auch wichtig, dass sich unsere Besucherinnen und Besucher eine Karte bei uns leisten können.“ Während in anderen Städten Musicaltickets zum Teil von 45,00 bis zu 180,00 Euro kosten, sind im Deutschen Theater auch für die großen Musicals Tickets bereits ab 29,00 Euro zu haben. Darüber hinaus bietet das Theater reduzierte Ticketpreise für Kinder, Studierende und Senioren an.

Foto: Deutsches Theater

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH
Schwanthalerstraße 13 • Aufgang II • 80336 München
Kontakt Pressestelle
Tel.: 089/55 234 250 Fax: 089/55 234 251
g.kleesattel@deutsches-theater.de

Bühne der Stadt München
DEUTSCHES THEATER